

Ansprache

Das Leben eine Party - das wär's doch, oder: Nicht rumhängen und das Leben verpassen, sondern da sein, wo das Leben läuft! Einen Grund zum Feiern, Musik und Leute, die passen, und die Stimmung kommt von allein! Und du bist mittendrin, brauchst nichts zu tun als einfach nur Spaß haben und abfeiern.

Ich denke, ihr habt es genossen seit der mündlichen Prüfung: Keine Schule mehr, morgens ein bisschen, nur ein klein bisschen länger liegen bleiben und abends wieder losziehen. Und schließlich habt ihr ja alle einen guten Grund zum Feiern: Die Reife, zumindest die mittlere, die habt ihr erst mal geschafft!

Schade ist nur, und das ist ja bei eurem Anspiel am Ende angekommen, schade ist nur: Jede Party, auch die schönste, geht irgendwann mal zu Ende. Irgendwann gehen die Lichter aus, du hörst noch die Musik und schon knallt wieder der Alltag dazwischen: Ich sage nur: Kaufmann - ihr wisst schon, in welchem Bereich.

Wenn ich das richtig mitbekommen habe, dann hat sich auch bei vielen von euch die erste Partystimmung schon wieder etwas verzogen. Langsam kommen auch andere Gedanken: Wie geht's weiter? Was kommt auf mich zu ab dem 1. September? Wie wird das alles sein: Lehrstelle, neue Schule, neue Leute?

I. Party, Party!

Das Leben - eine Party!? Als die meisten, die von euch diesen Gottesdienst mit vorbereitet haben, sich dieses Thema gewünscht haben, da habe ich mich gefragt: Was ist das eigentlich, das die Herzen höher schlagen und die Augen leuchten lässt, wenn wir an Party und Fest denken?

Wo doch unsere Vorstellungen von einer guten Party, einem gelungenen Fest oft total verschieden sind? Der eine braucht extra Klamotten, der andere geht am liebsten in seiner ältesten Jeans. Was für die einen geniale Musik ist, langweilt die anderen bis zum Abwinken.

Aber wie verschieden auch immer, eins gehört wohl für jeden von uns dazu, etwas ganz Einfaches, Banales: Freude. Freude! Sich mal richtig freuen können, zufrieden sein und gelöst. Sorgen vergessen und lachen können. Eingeladen sein und Gemeinschaft erleben. Eine Ahnung davon haben, wie schön das Leben sein kann und wie intensiv. Nicht nur dahinvegetieren von Montag bis Freitag, sondern was Besonderes erleben, das alles gehört irgendwie dazu.

"Das Leben - eine Party", da steckt viel Sehnsucht drin. Sehnsucht, dass etwas von dieser besonderen Stimmung über unserem Leben nie verfliegt, dass wir nicht einfach untergehen im Schuftun und Einander-Nerven.

Klar, ihr wisst das längst: Auch Partys können nerven. Nicht jede Party bringt's. Du kannst auch auf einer Party gnadenlos allein sein. Du kannst so weit weg sein von allem, was nach Freude aussieht, dass du Alk und Pillen brauchst, um dir ein bisschen Feeling ins Hirn zu blasen. Du kannst in Beziehungskisten reinrasseln, die Du besser nie angefangen hättest. Das Leben eine Party? Irgendwie ist das dann doch nicht so einfach. Trotz aller Sehnsucht.

II. Lord's Party: Was für ein Gastgeber!

Und doch gibt es jemand, der hält trotz aller realistischen Katerstimmung dieser Welt daran fest. Der sagt: Du hast Recht mit deiner Sehnsucht nach Freude. Du hast Recht mit deiner Sehnsucht nach einem Fest, das nie mehr zu Ende geht. Denn eigentlich ist dein Leben nichts anderes als eine Einladung zum größten Fest aller Zeiten.

Jesus Christus ist es, der so verrückt von unserem Leben spricht. Immer wieder vergleicht er die Gemeinschaft, zu der Gott uns Menschen einlädt, mit einem riesigen Fest.

Jesus hat mal gesagt: Das Reich Gottes ist wie ein König, der seinem Sohn die Hochzeitsfeier ausrichtete. Und dann erzählt er eine absolut unwahrscheinliche Geschichte von einem königlichen Gastgeber, der seine Leute ausschickt mit dem Befehl, jeden einzuladen, den sie auf der Straße finden.

Nun ist man ja von berühmten Leuten einiges an Verrücktheiten gewöhnt im Anzug in den Swimmingpool hüpfen oder zum Frühstück nach New York fliegen -, aber dass sich ein Royal irgendwelche x-beliebigen Leute zur Familienfeier einlädt, das ist dann doch nicht üblich. Am Ende benehmen die sich total daneben. Nee, flee, irgendwelche wildfremden Typen von der Straße einladen, so was gibt's überhaupt nicht.

Doch, sagt Jesus, so was gibt's. Diese Geschichte, sagt Jesus, passiert täglich tausendfach. Es ist einfach eine Geschichte aus dem Alltag Gottes. Jesus hat ja seine Geschichte angefangen mit dem Satz: Das Reich Gottes ist wie ein König, der seinem Sohn die Hochzeitsfeier ausrichtete.

Jesus will damit sagen: Genauso unwahrscheinlich wie dieser König benimmt sich Gott gegenüber uns Menschen. So großzügig, so geduldig, so verrückt ist Gott. Gott ist verrückt vor Liebe, vor Liebe nach uns Menschen. Der lädt uns alle zu sich ein, ausnahmslos, bedingungslos. Für ihn sind wir alle VIPs, very important persons.

Und dieser Gott ist der kreativste Gastgeber, den man sich denken kann. Er, der Schöpfer der Welt, organisiert keine knauserige Party. Dieses Fest, die sichtbare Gemeinschaft mit ihm am Ende der Zeiten wird das Fest aller Feste!

III. Was für Gäste!

Die Geschichte, die Jesus erzählt, ist wirklich absolut unwahrscheinlich. Denn die erste Runde Gäste, das hab ich vorhin übersprungen, die erste Runde Gäste, die zu diesem außergewöhnlichen Fest eingeladen werden, die kommen einfach nicht. Die kommen einfach nicht. Die sind, er zählt Jesus, so mit ihrer Arbeit, mit ihrem Geschäftemachen und mit ihrem kleinen Alltagsleben beschäftigt, dass sie die Einladung einfach sausen lassen. Die haben zwar keine Ahnung, was sie verpassen, aber die halten das, was sie so kennen, für das Höchste.

So wie wir manchmal Alk und Pillen und flüchtige Beziehungen schon für das Höchste halten. Wir laufen mit der Sehnsucht nach dem richtigen Fest rum und sind am Ende doch irgendwie auf der falschen Party.

Dabei hatten die Eingeladenen damals sozusagen eine VIP-Karte für Gottes Fest. Die sollten bei Gott am Tisch sitzen, sich mal richtig freuen können, zufrieden sein und gelöst. Sorgen vergessen, Schuld vergeben. Eingeladen sein und erleben, wie schön das Leben ist mit Gott und wie intensiv.

Glücklicherweise, erzählt Jesus, ist die königliche Feier dann doch noch voll geworden. Als die erste Runde Gäste nicht wollte, haben die Nasen von der Straße, ihr erinnert euch, die Gelegenheit ergriffen. Die haben sich nicht zweimal einladen lassen. Die haben sich einen Platz gesichert.

IV. Die Einladung steht

Das Leben - eine Party!? Die Einladung steht jedenfalls schon mal.

Gottes Einladung steht, wenn im Herbst deine Lehre oder der Schulalltag wieder losgeht. Wenn es Zeiten gibt, die gar nicht nach Fest schmecken. Wenn kleine Partys das Höchste zu sein scheinen.

Dann vergiss es nicht: Die Einladung steht.